



KURTHEATER BADEN
Vorverkauf 056 200 84 84
www.kurtheater.ch

Donnerstag, 29. 4. 2010, 20 Uhr
STEPS#12

Limón Dance Company

Samstag, 1. 5. 2010, 19.30 Uhr
Theater Biel Solothurn

Tancredi

Oper von Gioacchino Rossini

Montag, 3. Mai 2010, 20 Uhr
STEP#12

Bruno Beltrão

& Grupo de Rua (Brasilien)
«H3»-HipHop trifft Hochkultur

Donnerstag, 6. 5. 2010, 20.00 Uhr
STEPS#12

CIE Röthlisberger (CH)

Pez y Pescado



«TANCREDI» EDOUARD RIEBEN

Klassik

Achterbahn der Liebesgefühle

ELISABETH FELLER

Bisweilen muss verbaler Starkstrom bemüht werden, um eine Tat zu würdigen. Erneut stemmt nämlich das kleine Theater Biel Solothurn eine Oper auf die Bühne, an der sich schon grosse Häuser übernommen haben, Gioacchino Rossinis «Tancredi». Dieses Werk ist ebenso von kriegerischen Anfeindungen geprägt wie Rossinis «Otello», den das Bieler Haus letztes Jahr gezeigt hat. «Tancredi» thematisiert den Konflikt zwischen Sizilianern und Sarränen – und bettet die Liebesgeschichte zwischen Amenaide und Tancredi (wieder eine Hosenrolle für die fantastische Mezzosopranistin Violetta Radomirska) ein. Das Paar schleudert auf einer Achterbahn der Gefühle, die der damals 21-jährige Komponist in ein Meer von Kantilenen getaucht hat. «Augenblick, verweile doch! Du bist so schön!», will man stetig ausrufen – selbst am tragischen Ende von Rossinis zweiter (Ferrara-)Fassung. Doch Interpreten wissen: Ob Rossinis Süffigkeit darf man nicht den Kopf verlieren. Drive für dramatische Steigerungen und ruhiger Atem für die lyrischen Ruhepunkte sind zwingend. Genau das traut man den «Bielern» und ihrer Dirigentin Cornelia von Kerssenbrock zu.

TANCREDI
Kurtheater Baden. Samstag, 1. Mai, 19.30 Uhr.
Vorverkauf 056 200 84 84

Klassik

Inspiration Wasser

TOM HELLAT

Wer kennt es nicht: Man schaut aus dem Fenster, denkt über etwas nach, schweift ab und träumt so vor sich hin. Was für viele am Arbeitsplatz ein Hindernis ist, kommt dem Aarauer Komponisten Ruedi Debrunner eben gelegen. Für seine Komposition «Wasserspiegel» erhob er den Gedankenprung zum Kompositionsprinzip: «Ich springe in meinem Werk von einer Idee zur anderen und wieder zurück.» Auf langen Spaziergängen kamen ihm wie Traumfetzen einzelne Musikteile, die er dann in monatelanger Arbeit zu einem Ganzen zusammensetzte. Inspirationsquelle und Fluchtpunkt waren dabei immer wieder: das Wasser. Lange stand er auf seinen Streifzügen am Ufer eines Sees oder Flusses, um die Reflexionen und Spiegelungen an der Seeoberfläche zu beobachten. Das Rauschen, Sprudeln und Rieseln. Den hurtigen oder verlangsamten Lauf. Das Tosen oder Mur-

meln. Das Farbenspiel. Das Flüstern und Schweigen. All dies erinnerte ihn an den Fluss des eigenen Gedankenreichtums.

Diese von der Natur inspirierten Ideenschnipsel probiert Debrunner beim Improvisieren und Musizieren aus. Dabei werden seine Gedanken erst hin und her gewendet, manches versickert oder verwäscht sich und was als goldene Klümpchen im Sieb hängen bleibt, verarbeitet er schliesslich in seiner Komposition. In langen Improvisationssessions sei auch an dem Bild seiner «Wasserspiegel»-Komposition gefeilt worden, erzählt der Musiker: «Meine Komposition zehrt von der praktischen Erfahrung. Das spontane Musizieren ist die Grundlage für eine Niederschrift.»

Selbstverständlich: Wer die eigene Musik von der ersten Idee an mit allen Wassern wäscht, der möchte sie auch gleich selbst taufen. Debrunner tut dies an der Klarinette,

begleitet wird er von der Pianistin Irina Sulic. Die Uraufführung wird umrahmt von Werken aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Auch hier ist der rote Faden stets das Spiel mit dem Wasser. So erklingt neben dem farbenprächtigen Klavierstück «Jeux d'eau» von Maurice Ravel auch die Sonate «Undine» von Carl Reinecke. Diese hochromantische Musik ist inspiriert durch die Geschichte der Wassernixe Undine. Sie erwirbt sich in der Liebe zu einem Menschen eine menschliche Seele, die ihr Freude und gleichzeitig qualvolle Schmerzen bereitet. Undine kehrt zum Schluss in ihre Wasserwelt zurück. Wer weiss: Vielleicht winkt sie Ruedi Debrunner auf einem seiner kommenden Spaziergänge zu.

WASSERSPIEGEL
Kultur- und Kongresshaus,
Aarau (Saal 2). Fr, 30. April, 20
Uhr. VV info@gong-aarau.ch



RUEDI DEBRUNNER Der Komponist spielt mit Gedanken. R. HÜNERFAUTH

Theater

Benefiz für Fabrikpalast

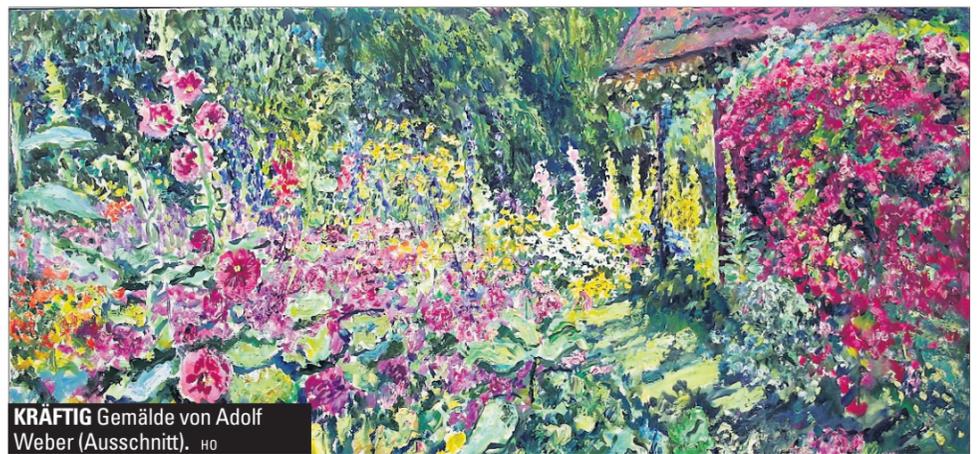
Ein komfortableres Foyer mit eigenen Toiletten, eine Künstlergarderobe und einen separaten Zugang direkt ins Theater – das wünscht sich das Team des Aarauer Fabrikpalasts. Damit dieser Wunsch Realität werden kann, braucht's Geld und dieses wird nun mit dem kleinen Benefizfestival «Nägel mit Köpfen» gesammelt. Vier Gruppen treten unentgeltlich im Fabrikpalast auf, der Erlös fliesst in den Umbau. Den Anfang machen der Aarauer Matthias Dieterle und Shinobu von Felten mit «Haiku». Haiku ist eine alte japanische Gedichtform, die kürzeste, die es in der Poesie gibt. Die beiden Künstler tragen sie vor, visualisieren und spielen. Mit «Lupinelli» (ab 4 Jahren) tritt der Figurentheaterspieler Michael Huber auf. Das Stück erzählt das Abenteuer, das Lupinchen mit ihrem Freund und ihren zwei Spielkameraden erlebt.

Mit ihrem Stück «The Money, the Woman and the Banker» sammeln die beiden Badener Marc «Palino» Brunner und Simona Hoffmann nicht nur Geld, sondern erzählen darin auch von Banken und Wirtschaft. Das Puppentheater Bösiger/Frauchiger macht mit dem Kinderstück «E vogufreii Chatz und e bärestarchi Muus» den Abschluss. (CAP)



«HAIKU» VISUALISIERT. HO

NÄGEL MIT KÖPFEN
Fabrikpalast Aarau. «Haiku»: Do, 29. April, 20 Uhr; «Lupinchen»: So, 2. Mai, 17 Uhr; «The Money, the Woman and the Banker»: Mi, 5. Mai, 20 Uhr; «E vogufreii Chatz und e bärestarchi Muus»: So, 9. Mai, 11 Uhr.



KRÄFTIG Gemälde von Adolf Weber (Ausschnitt). HO

Kunst

Überbordender Tatendrang

Ein Fernseher aus Holz, der statt eines Bildschirms eine drehbare Papierrolle besitzt; ein Ölgemälde, das einen frühlinghaft blühenden Garten zeigt; eine Skulptur aus aufeinandergeklebten Glasscherben: Kaum zu glauben, dass all diese Werke vom selben Künstler stammen. Adolf Weber (1925–1996) zeichnete bereits in der Bezirksschule in Reinach AG leidenschaftlich. Später liess er sich an der Kunstgewerbeschule Zürich und an der École des Beaux-Arts in Genf bei Max Gubler, Ernst Gubler und Heinrich Müller ausbilden.

Markenzeichen sind ein rascher, kräftiger Pinselstrich, pastoser Farbauftrag und eine eigenwillige Farbigkeit in seinen Bildern. Adolf Weber malte, was er in seiner nächsten Umgebung vorfand: Natur in flirrenden Farben, die Familie, wie sie im Garten oder in der Stube sitzt. Doch aus seinem künstlerischen Tatendrang entstanden neben den bunten Malereien auch skurrile Objekte: ein Schubladenschränkchen aus einem alten Holzfass etwa oder abstrakte Glasfenster aus gefundenen Scherben.

Die Galerie im Gluri-Suter-Huus in Wettingen zeigt Ausschnitte aus Adolf Webers malerischem Spätwerk, Einsichten in sein persönliches Umfeld, kombiniert mit den wenig bekannten Objekten aus Fundstücken in Holz und Glas des Künstlers. (EVE)

ADOLF WEBER
Galerie im Gluri-Suter-Huus
Wettingen. 2. bis 30. Mai.
Vernissage:
So, 2. Mai, 11 Uhr

Jazz

Kleines Festival, grosser Star

STEFAN KÜNZLI

Mit Greg Osby hat das junge Musikfestival «Jazz geht Baden» für die zweite Ausgabe einen dicken Fisch an Land gezogen. Der bald 50-jährige Amerikaner gehört zu den innovativsten Musikern des aktuellen Jazz und zu den prägendsten Interpreten auf seinem Instrument, dem Altsaxofon. In der Stanzerei spielt Osby mit der bemerkenswerten Band Kerouac um den Schweizer Saxofonisten Michael Jäger. Kerouac spielen eine ebenso intelligente wie mitreissende Musik. Das Mitwirken des Jazzstars ist für die Band eine grosse Ehre und Bestätigung für das hochstehende Konzept. Osby ist nicht der eingeflogene und eingekaufte Stargast, sondern festes Mitglied auf der CD und der Tour, die Kerouac auch nach Berlin, Jena und Wien führt. Nicht minder hochkarätig ist die Band des Saxofonisten Yuri Honig.

Hier noch weitgehend unbekannt, wird der Holländer in Insiderkreisen schon seit einiger Zeit als ganz grosse Hoffnung auf dem Saxofon gehandelt. In der Stanzerei präsentiert er sich mit einer Band, die sich im Grenzbereich von Jazz und experimentellem Rock bewegt. «Jazz geht Baden» will sich als stilistisch offenes Festival positionieren, das neben Jazz auch Jazzverwandtes wie World Music präsentieren möchte. Den Anfang machen die Harfinistin Asita Hamidi und ihr Bazaar Trio. Im letzten Jahr ist die Rechnung für die beiden Organisatoren und Musiker Claude Meier und Marcel Lüscher nicht ganz aufgegangen. «Das wird uns diesmal nicht mehr passieren», ist Lüscher mit Blick auf das attraktive Programm überzeugt. Beide präsentieren sich an ihrem Festival auch als Musiker mit ihren Bands The Murder of Amus Ames und Yum Yum Yum.



STARGAST Greg Osby. HO

JAZZ GEHT BADEN
Stanzerei Baden. 30. April und 1. Mai, 20 Uhr.
Greg Osby am 1. Mai,
22.20 Uhr. VV 079 411 4870

INSERAT

Kurtheater Baden
Do 29. April 20⁰⁰
LIMÓN DANCE COMPANY
Kurtheater Baden
Mo 3. Mai 20⁰⁰
BRUNO BELTRÃO & GRUPO DE RUA
Kulturzentrum Schützenmatt Olten
Mo 3. Mai 20³⁰
CIE JOSÉ BESPROSVANY
Kurtheater Baden
Do 6. Mai 20⁰⁰
CIE RÖTHLISBERGER

STEPS#12
Das Tanzfestival des Migros-Kulturprozent
www.steps.ch 0848 870 875
Ehrenpatronat Bundesrat Didier Burkhalter
starticket
LE TEMPS
Konzept und Realisation MIGROS kulturprozent